

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bemerkungen auf einer Reise nach Holland im Jahre 1790

Kirchhof, J. G. A.

Oldenburg, 1792

VD18 90722507

Der Gou oder Gouda. Gemahlte Fensterscheiben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-22507

schiffe dorthin gehen können. Weil ich aber meinem Plane nach keinen ganzen Tag in Rotterdam bleiben konnte, und mich dies auch wieder der Willkühr des Windes ausgesetzt haben würde, so fuhr ich des Morgens um 8 Uhr mit dem zu sechs Personen eingerichteten Postwagen nach Ter Hou oder Gouda. Ich bekam ein Loodje auf der Post, und zahlte $5\frac{1}{2}$ Stüber, und außerdem noch etwas Passagegeld und Fracht. Von Rotterdam nach Ter Hou hat man einen angenehmen Weg. Er ist ganz mit gebrannten Holländischen Klinkern gepflastert, welches nun freylich, da der Wagen sehr schnell fährt, die gesellschaftliche Unterhaltung erschwert. In Overschie und sonst noch einmal hielt der Postwagen an.

Ter Hou oder Gouda. Gemahlte Fensterscheiben.

In Ter Hou ging ich sogleich in die Kirche, worin die so berühmten gemahlten Fensterscheiben sind. Man war gerade damit beschäftigt, einige Fenster, welche durch einen Sturm sehr gelitten hatten, auszubessern. Ich sah überall die schönsten Farben. Die Mah-

leren ist, wie man weiß, größtentheils von den beyden Gebrüdern Crabet, und stellt meist biblische Geschichten vor.

Pfeifenfabrik.

Die Pfeifenfabrik, welche ich hierauf besuchte, ist sehenswürdig. Es sitzt ein Kerl da, der erst aus grauem Thone ungefähr die Form macht. Dann wird die schon einigermaßen geformte Pfeife einem andern hingegeben, der einen eisernen Stift hineintreibt, um die Oeffnung zu bekommen. Der nämliche Mann legt die Pfeife in eine hölzerne Form, die inwendig, so weit sie die Pfeife umschließt, von Messing ist, und immer vorher mit Del ausgeglättet wird. Die ganze Pfeife schraubt man darin fest. Was von der Masse außer der Form bleibt, wird weggenommen, und nun kann man, wenn man etwas vorsichtig ist, die Pfeife noch herum schleudern. Dann werden von Weibern die Zierrathen und der Stempel daran gemacht, und man legt sie in hölzerne Formen, damit sie sich nicht ziehen. In einer andern Stube polirt man sie noch, und bestreicht sie mit einem Milchwasser, mit Venezianischer Seife, welches auch Weiber verrichten.